Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 11 (1907-1908)

Heft: 9

Artikel: Euch klag' ich an

Autor: Forrer, Klara

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-664861

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Euch klag' ich an.*)

Ja, gegen euch erheb' ich bitt're Klage, Ihr meines Cebens ungelebte Tage, Da ich gepilgert wie durch Wüstensand, Drin des Gedankens Born versickernd schwand, Und nur der Leib gehorchte dem Gebot Des Erdenseins, dieweil das Herz war tot; Dies Herz, das fühllos gegen Luft und Qual. Ließ ungenützt der flieh'nden Stunden Zahl. Euch Tage, die ihr schlugt in Ucht und Bann, Mein geistig Teil, euch klag' ich an!

Hast meiner du vergessen, heil'ger Schmerz? Mit Sturmgewalt erschütt're dieses Herg; Wirf, Schicksal, deines Fornes glühen Pfeil, Verwunde mich und mach mich also heil; Denn leichter dünkt's mich, herbes Leid zu tragen, Uls ungenützte Tage zu beklagen, Da feine Cat, fein adelnder Bedanke Durchbrach des Alltags enggezog'ne Schranke. O Schmerz, mich dürstet, meine Kraft zu meffen Im Kampfe um ein Blück, das ich beseffen.

Komm, schöne Liebe, strahl mir ins Besicht Und lach mich an und sprich: "Schaust du mich Bebiete deinem Blick, fich zu erheben, Dann siehst du meine Leuchte ob dir schweben; Greif nach dem Lichte, eh's erlöscht! Die Nacht, Die letzte Macht ist da, eh' du's gedacht. Unwiederbringlich jegliche Minute, Die ungewogen in der Schale ruhte . . . Unwiederbringlich jeder warme Strahl, Um den die eigne Seele dich bestahl . . . "

Mir wird so bang; mein dumpfer Beift, wach auf! Die Zeit zerrinnt, die Zeit hat schnellen Cauf ... Komm, schone Liebe, fomm, du heil'ger Schmerg, Mit frischen Quellen überströmt mein Berg; Laft es, von Glaubensmut und Kraft getragen, Im Wellentakt lebend'gen fühlens schlagen; Denn nicht nur leben will ich, will erleben, Will meinen Tagen Beift und Seele geben!

*) Aus "Reue Gedichte" von Klara forrer. Siehe Bücherschau.

Der Better aus Amerika.

Bon E. Caftelnuovo. (Fortsetzung.)

IV.

Ich hätte sehr gerne auf den Donnerstag der Profuratorin verzichtet, in Anbetracht der nicht allzu korrekten Form der Einladung; aber Albert zeigte mir, daß man der Gattin eines Vorgesetzten gegenüber keine Unhöf= auch nicht den Anschein geben dürfe, lichkeit begehen und sich als wolle man unsern Better denjenigen, die ihn kennen zu lernen wünschten, nicht vorstellen.

- Man wird sich köstlich unterhalten! bemerkte ich.
- Es ist ja nur für einen Abend.

"Am häuslichen Berd." Jahrgang XI. Beft 8.